

So funktioniert das Schiedsrichterwesen

In Berlin gibt es zurzeit rund 1300 ausgebildete Schiedsrichter, davon gehören um die 15 zur Schiedsrichtergruppe vom SC Berliner Amateure. Es ist viel ehrenamtliche Arbeit notwendig, damit das Schiedsrichterwesen funktioniert. Hier wollen wir euch die schiedsrichterspezifischen Abläufe und Begriffe näher bringen und dabei die Aufgaben des Vereins erläutern.

Schiedsrichter-Obmann

Jeder Schiedsrichter ist Mitglied in einem Berliner Verein. Der Schiedsrichter-Obmann kümmert sich um die Belange der Schiedsrichter seines Vereins. Unser Obmann ist Martin Reinhardt.

Seine Aufgaben liegen beim Werben und Erhalt von Schiedsrichtern, bei der Einkleidung und der Verwaltung der Finanzen. Des Weiteren ist er der Verbindungsmann zwischen Verein und Schiedsrichter. Er ist der erste Ansprechpartner für die Schiedsrichter des Vereins. Ferner begleitet er Vereinsschiedsrichter bei ihren Spielen oder gibt Hilfestellungen bei besonderen Anliegen, z.B. Sportgerichtsverhandlungen. Weitere Aufgaben bestehen in der Organisation von gesellschaftlichen Aktivitäten wie Treffen oder Ausflügen, die dem Austausch und der Geselligkeit dienen.

Schiedsrichter-Ansetzung

Eine Ansetzung zu einem Spiel bedeutet, dass der Ansetzer einen Schiedsrichter ausgewählt hat, ein bestimmtes Spiel zu leiten. Mittlerweile werden alle Spiel- und Schiedsrichter-Ansetzungen im DFB-Netzwerk "DFBnet" vorgenommen und verwaltet.

Die Schiedsrichter-Ansetzungen werden in den Amtlichen Mitteilungen, dem wöchentlich erscheinenden Informationsblatt des Berliner Fußball-Verbandes, veröffentlicht und können unter www.fussball.de eingesehen werden.

Lehrgemeinschaft

Die Lehrgemeinschaft (kurz: LG) ist eine Gruppe von Schiedsrichtern, die sich, nach Bezirken geordnet, einmal im Monat trifft, um Regelkunde zu betreiben und Kameradschaft zu pflegen. Jeder Schiedsrichter muss mindestens fünf Lehrabende im Jahr besuchen. Darüber hinaus bieten viele Lehrgemeinschaften eine Trainingsgruppe an.

Wie werde ich Schiedsrichter?

Du interessierst dich für die Ausbildung zum Schiedsrichter? Doch wie alt muss ich mindestens sein, wo kann ich mich anmelden und wie umfangreich ist die Ausbildung? Mit den nachfolgenden Stichpunkten werden Voraussetzungen, Ausbildung und weitere wichtige Fragen beantwortet.

Mindestalter: Die Schiedsrichter-Ordnung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) empfiehlt ein Mindestalter von 12 Jahren. In einzelnen Landesverbänden wird hiervon abgewichen. In Berlin zum Beispiel ist das Mindestalter 14 Jahre.

Weitere Voraussetzungen: Die Schiedsrichter-Bewerber müssen Mitglied in einem Fußballverein sein, Interesse am Fußball haben und die Einsatzbereitschaft mitbringen, jährlich mindestens 20 Spielleitungen zu übernehmen und an Weiterbildungsveranstaltungen an acht bis zwölf Tagen pro Jahr teilzunehmen.

Ausbildung: Je nach Landesverband 20 bis 50 Unterrichtsstunden im Zeitraum von drei bis zwölf Ausbildungstagen innerhalb von einer Woche bis sechs Wochen. Dabei Einführung in die Grundzüge der Fußballregeln.

Die Ausbildung zum Schiedsrichter kostet zurzeit 25 Euro und wird meistens vom Verein des Schiedsrichter-Anwärters übernommen.

Prüfung: Schriftliche (Beantwortung von Regelfragen) und auch körperliche Prüfung (zum Beispiel 1400-Meter-Lauf in acht Minuten).

Einsätze: Nach Prüfung, je nach Alter im Junioren- und auch schon im Männer-Bereich, beginnend in den Basisklassen. Hierbei erfolgt in der Anfangsphase möglichst Betreuung durch erfahrene Kollegen ("Paten").